

Saison 1964/65

Genau wie oben kann man fragen: Wo ist die Erste Mannschaft? Die RZ druckte in dieser Saison keine Tabellen der unteren Klassen ab, so daß wir nichts über das Abschneiden der Ersten Mannschaft berichten können. Für die Erpeler Fußballer stand sowieso etwas anderes im Vordergrund als das Abschneiden der einzelnen Mannschaften: Der Sportplatzausbau.

Mit erheblicher Unterstützung von verschiedenen Seiten wurde ein erstklassiges Gelände erstellt, welches am 19. 6. und 20. 6. 1965 eingeweiht wurde. Pfarrer Josef Brandt nahm die Einweihung vor.

In diesem Zusammenhang muß auch ein weiteres wichtiges Ereignis erwähnt werden. Der RZ vom 29. Juni 1965 entnehmen wir folgendes:

Sportler trugen sich ins Goldene Buch ein

In monatelanger freiwilliger Arbeitsleistung hatten Mitglieder des Sportvereins Rot-Weiß eine Reihe von Nebenanlagen am neuen Jahn-Platz geschaffen. So wurde nicht nur ein vorschriftsmäßiges Geländer um den eigentlichen Sportplatz gebaut, auch ein 4 Meter hoher Drahtzaun nach der Bahnseite und eine moderne Flutlichtanlage stellten die Sportler in ihrer Freizeit her. Bürgermeister Schmitz nahm jetzt Gelegenheit, die Sportler, die sich bei diesen Arbeiten besonders verdient gemacht haben, zu ehren. Vorsitzender Elmar Schulte und die Mitglieder Heinz Höse, Adolf Schleiden, Hans Brandenburg, Franz Bonn, Kurt Blumenthal und Wolfgang Kentenich durften sich jetzt ins Goldene Buch der Gemeinde verewigen. "Ihre Namen", so betonte Bürgermeister Schmitz in einer kleinen Feierstunde im Sitzungssaal des Erpeler Rathauses, werden noch der Jugend kommender Generationen als leuchtendes Vorbild von sportlichem Geist und Idealismus erhalten bleiben."

Zur Einweihung des neuen Sportgeländes und des Sportplatzes "Auf der Kippe" am Samstag, 19. 6. und Sonntag, 20. 6. 1965!

An diesem Wochenende, am Samstag, dem 19. Juni 1965, nachmittags 15 Uhr findet, nach einer feierlichen Einsegnung durch den Hochw. Herrn Pastor Brandt, die festliche Übergabe des Sportgeländes und des neuen Sportplatzes "Auf der Kippe" an die Erpeler Sportjugend statt. Damit steht auch der Erpeler Jugend eine Sportstätte zur Verfügung, auf der sie sich, weitab vom Lärm des Straßenverkehrs in ihrer Freizeit dem Ballsport und der Leichtathletik widmen kann. Die Vertreter der Gemeinde Erpel sind ebenso stolz wie unsere Sportjugend, daß nach vielen Jahren der Planung und der Vorbereitung nunmehr der Tag gekommen ist, an dem unserer Sportjugend eine Heimstatt für ihre sportliche Betätigung übergeben werden kann.

Wir nehmen heute Gelegenheit, allen denen zu danken, die sich für die Verwirklichung dieses Planes mit allem Nachdruck eingesetzt haben. Es sind dies insbesondere Herr Amtsbürgermeister a.D. Bornheim und dessen Nachfolger, Herr Amtsbürgermeister Hafener aus Unkel. Unser Dank gilt auch Herrn Landrat Oster – Neuwied – und der Bezirksregierung, die uns bei der Finanzierung so sehr geholfen haben. Dank aber auch an einen sportbejahenden Gemeinderat von Erpel, der den überwiegenden Teil der erheblichen Mittel zur Verfügung gestellt hat. Wir möchten aber auch diejenigen in unseren Dank einschließen, die uns bei der Gestaltung des Platzes, insbesondere aber bei den Nebenanlagen, so sehr geholfen haben. Es sind dies der Sportverein "Rot-Weiß" in Erpel, namentlich der Vorsitzende Herr Elmar Schulte und einige Sportfreunde dieses Vereins, die in ihrer Freizeit das Geländer, die Platzumzäunung und die Flutlichtanlage kostenlos erstellt haben. Dieser sportliche Idealismus, den es gottlob in Erpel noch gibt, rechtfertigt die Geldmittel, die in diesen Platz investiert wurden, in jeder Weise. Als unseren tiefen Dank übergeben wir dieses Sportgelände an die Erpeler Sportjugend, die

es schon wert ist, daß ihre gesunden Bestrebungen von einer ganzen Dorfgemeinschaft unterstützt werden.

Heinz Schmitz
Bürgermeister

Peter Becker
I. Beigeordneter

Hans Eberweiser
II. Beigeordneter

PROGRAMM

der Feierlichkeiten anläßlich der Sportplatzeinweihung in Erpel

Anläßlich der Sportplatzeinweihung findet am Samstag, dem 19.6.1965, ein ALTHERREN-TURNIER statt. BEGINN: 13.00 Uhr. Es spielen die Fußballvereine: Gelsenkirchen Resser Mark, Remagen, Niederdollendorf, Königswinter, Rheinbreitbach, Mittelagger, VfB Linz, ROT-WEISS ERPEL.

Samstag, dem 19. Juni 1965:

15.00 Uhr Einsegnung des Sportgeländes durch den Ortspfarrer.

Namengebung und Übergabe des Sportgeländes durch die Gemeindeverwaltung,

20.00 Uhr findet im Saale EMIL WALD ein FESTKOMMERS statt, Eintritt frei! Kapelle Edi Fischer spielt zum Tanz.

Sonntag, 20. 6. 1965 spielen um 14.30 Uhr JUGEND ERPEL-B Jugend Bad Honnef, um 16.00 Uhr 1. Mannschaft FV ROT-WEISS – 1. Mannschaft SV Sinspert

Es laden herzlich ein

Die Gemeindeverwaltung ERPEL

FV Rot-Weiß ERPEL

Warum ein gemeindliches Sportgelände?

An diesem Wochenende wird das mit erheblichen Mitteln der Gemeinde, aber auch mit nicht unerheblichen Zuschüssen des Staates, in den letzten Jahren "Auf der Kippe" errichtete Sportgelände, namentlich aber der nach den neuesten Erkenntnissen angelegte Fußballplatz offiziell eröffnet und der Sportjugend unserer Gemeinde übergeben. Über den Wert oder Unwert eines solchen gemeindlichen Sportgeländes dürfte es heute eigentlich keine Diskussionen mehr geben, nachdem selbst die modernen Staaten, auch die Bundesrepublik Deutschland, die sportliche Betätigung der Jugend finanziell und ideell weitestgehend unterstützen. Und dennoch sind in den letzten Jahren in unserer Dorfgemeinde Stimmen laut geworden, die eine solche Anlage, insbesondere aber die Bereitstellung solch hoher Geldmittel für eine Sportstätte zumindest als überflüssig bezeichneten. Es ist eine allzumenschliche Eigenschaft, daß man in erster Linie die Aufgaben sieht, die einen persönlich interessieren oder von deren Erfüllung man sich einen gewissen Vorteil erhofft. Allein, die für eine Gemeinschaft Handelnden müssen alle Aufgaben dieser Gemeinschaft sehen; müssen abwägen, inwieweit die eine Aufgabe den Vorrang vor der anderen hat oder ob zumindest alle dringenden Aufgaben – gemessen an den vorhandenen Mitteln – in etwa erfüllt werden können. Gewiß kann man durchaus geteilter Meinung sein, ob der Schulbau dringender ist, ob diese oder jene Straße ausgebaut werden sollte, ob der Neugestaltung des Friedhofes der Vorrang zukommt, ob endlich eine Kläranlage gebaut werden müsse – andere sehen all diese Aufgaben überhaupt nicht und sind der Meinung, die Gemeinde müsse unbedingt Industrie ansiedeln – wie und wo, darüber kann man uns leider keine brauchbaren Vorschläge machen. Jedenfalls versuchen die Verantwortlichen der Gemeinde, mit den bescheidenen Mitteln – und auch mit zum Teil erheblichen Staatszuschüssen – einen Teil der dringenden Aufgaben zu lösen.

Die Jugend ist nun einmal das wertvollste Gut einer jeden Gemeinschaft. Ihr muß sich die Gesamtgemeinde in besonderem Maße widmen. Eine neue Schule ist schon notwendig – und dies beweist wohl auch die Auffassung der Regierung bei der Zuschußbemessung.

Daß wir aber auch etwas für die körperliche Ertüchtigung unserer Jugend tun müssen, ist keine neue Erfindung der Gemeindeverwaltung von Erpel. Der Sport steht heute – namentlich in den modernen Industriestaaten – gottlob mit an erster Stelle. Hierbei ist aber nicht, oder nicht nur an den Leistungssport oder etwa einen überspitzten Sport gedacht, der sich nur in Rekorden ausdrückt. Hier soll vielmehr die spielerisch-sportliche Betätigung der Jugend in ihrer Freizeit gefördert werden. Die Verhältnisse liegen heute in unserer gesamten Gesellschaftsstruktur nun einmal ganz anders als etwa vor 50 Jahren. Wir brauchen keine Stubenhocker – aber auch keine Spitzenrekordler – aber wir brauchen in unserer Zeit einen guten Ausgleichssport. Hierbei wird unsere Jugend bei einer guten Leitung zu Menschen erzogen, die auch später im Leben bestehen können, gleich welcher beruflichen Tätigkeit sie sich hingeben. Der Sport hilft aber auch mit, unsere heranwachsende Jugend vor den vielfältigen Gefahren zu schützen, denen die Jugend heute mehr als früher ausgesetzt ist. Deshalb war der Bau einer in der Nähe des Ortes gut erreichbaren Sportstätte schon mehr als notwendig. Wenn diese neue Sportstätte aber noch unmittelbar in der Nähe unserer neuen Schule liegt, mit deren Bau in diesen Tagen begonnen wird, dann kann die Bedeutung dieser neuen Sportstätte "Auf der Kippe" für unsere gesamte Jugend nicht hoch genug eingeschätzt werden. Wenn wir bei dem Ausbau des Sportplatzes auch an die großen Gefahren auf den Straßen gedacht haben und das Ziel verfolgten, unsere Jugend von den verkehrsreichen und gefährvollen Straßen eben auf eine gemeindliche Sportstätte zu ziehen, dann dürfte diese Projekt der Gemeinde noch mehr an Bedeutung gewinnen. Wer aber an dem Treiben der Jugend im sportlichen Spiel seine Freude hat, wird auch als Erwachsener gerne sonntags einmal auf der neuen Sportanlage unserer Jugend begeistert zuschauen wollen. Er wird sich umso mehr freuen, als diese Anlage von Jahr zu Jahr mehr ausgebaut und vor allen Dingen auch gärtnerisch gestaltet werden soll. Welcher Bürger könnte eigentlich an einer solchen gemeindlichen Anlage keine Freude haben?

Die Gemeindeverwaltung und die Gemeindevertretung von Erpel waren und sind gegenüber dem Sport – aber auch gegenüber unserer Jugend im allgemeinen äußerst aufgeschlossen. Seit 30 Jahren wurde in Erpel ein Sportplatz geplant. Seit 10 Jahren bemühten wir uns in vielen Verhandlungen um einen geeigneten Platz. Nun ist es endlich soweit, daß wir unserer Jugend eines der schönsten Geschenke machen können, das eine Gemeinde für die Jugend zu vergeben hat.

Wir freuen uns mit der Erpeler Jugend, diesen Platz als ihre Domäne übergeben zu können. Möge hier die Jugend vieler kommenden Generationen in frohem Spiel sich des Lebens erfreuen – mögen sie hier in friedlichem Wettkampf ihre Kräfte messen – und möge schließlich diese Anlage vielen jungen Menschen körperliche und geistige Entspannung bringen und mit dazu beitragen, daß sie den immer schwieriger werdenden Lebenskampf mit der Fairneß des Sportes bestehen.

HEINZ SCHMITZ, Ehrenamtlicher Bürgermeister

(Mitteilungsblatt Nr. 24 vom 18. Juni 1965)